



Katholische Kirchengemeinde St. Judas Thaddäus

## Beziehungspflege ist Maßarbeit



© Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de

*Hausgottesdienste*

*August 2020.*

*Liebe Christen und Mitbeter!*

*„Achtsam sein!“*

*Das geflügelte Wort weltweit seit Monaten.*

*Gemeint sind das Tragen von Schutzmasken und das Einhalten von Abständen.*

*Achtsam sein, das kann aber auch heißen: den anderen wahrnehmen, ihn kennenlernen, ihn versuchen zu verstehen, eine Beziehung entstehen lassen.*

*Trotz räumlicher Abstände kann das im wahrsten Sinne des Wortes zur Maßarbeit werden. Sich in kleinen Schritten einander nähern, Millimeter um Millimeter.*

*Christus hat uns das vorgelebt. Sein Lebensentwurf kann uns Richtschnur sein.*

*Dieses Heft mit Hausgottesdiensten für den Monat August will Ihnen wieder, neben den beiden Gottesdiensten in St. Judas Thaddäus (10<sup>00</sup> Uhr) und St. Peter und Paul (11<sup>30</sup> Uhr), dabei helfen.*

*Auch dieses Heft wird wieder in unseren Kirchen ausliegen. Nehmen Sie auch gerne für Nachbarn und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ein solches Heft mit.*

*Ihre Pfarrei St. Judas Thaddäus*

Internet:	<a href="http://www.judas-thaddaeus-duisburg.de/">www.judas-thaddaeus-duisburg.de/</a>
YouTube-Kanal:	<a href="https://www.youtube.com/channel/UCcAi2FqBCizkTqZismagkXw">www.youtube.com/channel/UCcAi2FqBCizkTqZismagkXw</a>

## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis .....	Seite 2
Hausgottesdienst zum 2. August (Karl Heinz Herde).....	Seite 3
Hausgottesdienst zum 9. August (Dr. Ludger Camp).....	Seite 7
Hausgottesdienst zum 15./16. August (Sigrid Schild) .....	Seite 11
Hausgottesdienst zum 23. August (Rainer Bertram).....	Seite 15
Hausgottesdienst zum 30. August (Franziska Hübinger).....	Seite 19
Digitale Gottesdienste.....	Seite 23

## Hausgottesdienst zum 2. August 2020

18. Sonntag im Jahreskreis, - Lesejahr A

[ Zünden Sie zur Vorbereitung des Gottesdienstes eine Kerze an und stellen Sie ein Kreuz auf den Tisch.]

### Lied oder Musik

### Eröffnung

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Tages- Gebet

Gott unser Vater, steh Deinen Dienern bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe. Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens. Erneuere deine Gnade in uns, damit wir dir gefallen, und erhalte, was du erneuert hast.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

### Lesung

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Brüder!

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? All das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiß: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes. Amen.

### Evangelium

Aus dem, heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, fuhr er mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.

Aber die Leute in den Städten hörten davon und gingen ihm zu Fuß nach. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.

Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm. Und sagten: Der Ort

ist abgelegt, und es ist schon spät geworden. Schick doch die Menschen weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können.

Jesus antwortete: Sie brauchen nicht weg zu gehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische bei uns. Darauf antwortete er: Bringt sie her!

Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und zwei Fische blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten, und alle aßen und wurden satt.

Als die Jünger die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.

Es waren etwa fünftausend Männer, die am Mahl teilnahmen, dazu noch Frauen und Kinder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. Amen.

## **Impuls**

Gab es in ihrem Leben Momente in denen Sie dachten, da muss ich etwas sagen, da darf ich nicht wegsehen?

Das kostet Kraft die Hemmschwelle zu überwinden, um sich einzumischen und für andere da zu sein. Und im Alltag, da gibt es doch eher entmutigende Stimmen: Was kann ich schon tun? Was soll das bringen? Da lässt sich halt nichts machen!

Das ist das Problem der Jünger im Evangelium. Sie sehen all die Menschen, die hoffen, Jesus kann ihnen helfen, ihre Krankheiten heilen, ihrem Leben Sinn geben.

Da steht er nun und sie jammern ihn an. Er kann nicht anders. Jesus könnte sagen: Verscheucht die Leute, ich brauche Ruhe. Aber er empfindet Mitgefühl, da will er die Menschen nicht enttäuschen.

Als der Abend kommt, beginnen die Jünger sich Sorgen zu machen. Die Leute müssen doch etwas essen. Kein Supermarkt weit und breit. Wie soll das werden?

Deshalb wollen die Jünger alle wegschicken. Jesus aber fühlt sich verantwortlich. Die Menschen sind soweit gelaufen, der Tag war lang. Er kann nicht anders und sagt: Gebt ihr ihnen etwas. Die Jünger sind skeptisch, was haben sie schon, fünf Brote und zwei Fische. Das reicht niemals, das ist nicht genug! Sie sind befangen, weil sie nur den Mangel sehen; das kann doch nicht reichen.

Jesus aber wird zum Gastgeber. Er nimmt die fünf Brote und zwei Fische, blickt zum Himmel, dankt und brach und gibt sie den Jüngern, damit sie verteilen.

Wer sich jetzt an das Abendmahl erinnert, liegt richtig. Genau das will der Evangelist Matthäus doch andeuten: Jesus lädt ein. Menschen sollen satt werden, aber auch im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung.

Gemeinsam sind wir stark. Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir zusammen. Das muss doch die Erfahrung gewesen sein, als auf einmal alle satt waren.

Was war das nun damals am See Genesareth? Ein Wunder? Haben sich fünf Brote und zwei Fische vervielfältigt? Oder war es vielleicht auch das Erleben, das einer noch ein Brot für den Notfall in der Tasche findet, der andere einen Fisch eingepackt hat und in dieser wunderbaren Stimmung ein Gemeinschaftsgefühl entstand, das alle getragen hat.

Wunderbar solche Momente. Sie sind selten, aber sehr kostbar. Amen.

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
Und das ewige Leben. Amen.

## **Lied oder Musik**

### **Fürbitten**

Zu unserem Herrn Jesus Christus beten wir voll vertrauen:

1. In den Nöten der Menschen:

Dass er die Verzweifelten aufrichte, den Hoffnungslosen einen Weg zeige und den Heimatlosen ein Zuhause schaffe. Zu Christus, dem Freund der Menschen, lasst uns rufen: Herr, erbarme dich.

Alle: Herr erbarme dich.

2. Für unsere Gemeinde:

Dass wir ein Beispiel brüderlicher Liebe geben und Gottes Herrschaft glaubwürdig vertreten: Herr erbarme dich.

3. Für uns selber:

Dass er den Geist der Liebe und die Kraft des Heilens in uns mehre, zu Christus, unserem Herrn und Meister, lasst uns rufen:

Herr, erbarme dich.                      Herr erbarme dich.

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib und heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Segen**

Der Gott des Friedens heilige uns.

Er bewahre unseren Geist, unsere Seele und unseren Leib unversehrt.

Gott der uns beruft ist treu.

Und so segne uns der allmächtige Gott:

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **Lied oder Musik**

## Hausgottesdienst zum 9. August 2020

19. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A

### Hausgottesdienst zum 19. Sonntag im Jahreskreis

*[Zünden Sie eine Kerze an, vielleicht schmücken sie den Tisch mit einer Blume; die Möglichkeit, ruhige Musik einzuspielen, ist hilfreich]*

#### Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Vieles ist in diesem Jahr anders als sonst und keiner weiß, ob sich Dinge nicht grundsätzlich ändern. Im Großen wie im Kleinen: die ganze Welt ist in Aufruhr, Menschen sterben an einer neuartigen Infektionskrankheit unter den Augen der ganzen Weltbevölkerung, aber nach wie vor auch in Kriegen, vor Hunger oder alt und allein in Einsamkeit. Als wenn sie das nicht schon immer getan hätten ... Wo bist Du, Gott, in alledem? Unsere heutige Lesung aus dem Buch der Könige will uns die Augen öffnen.

Bevor wir diese Feier beginnen, wollen wir einen Augenblick ganz still werden, unser Herz weit machen für die Begegnung mit Gottes Wort und IHN um sein Erbarmen bitten.

(Stille)

#### Kyrie

Herr, erbarme dich unser (wiederholen)

Christus, erbarme dich unser (wiederholen)

Herr, erbarme dich unser (wiederholen)

#### Gebet

Gott, der Herr, erbarme sich unser, er lasse uns Sünde, Schuld und Versagen nach, er bleibe mit uns auf unseren Wegen und führe uns dereinst in sein Reich des Friedens. Amen.

**Lesung** aus dem ersten Buch der Könige (1 Kön 19,9-13\*)

*Der Prophet Elija flieht vor dem König, der ihn zu töten beabsichtigt, zum Gottesberg Horeb und versteckt sich dort voller Angst und am Ende all seiner Hoffnungen in einer Höhle und klagt:*

Mit leidenschaftlichem Eifer bin ich für den HERRN, den Gott der Heerscharen, eingetreten, weil die Israeliten deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben. Ich allein bin übriggeblieben und nun trachten sie auch mir nach dem Leben. Der

HERR antwortete: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

*Wort des lebendigen Gottes.*

*[wenn Sie die Möglichkeit haben, spielen sie jetzt ruhige Musik ein, mit der Sie das Gehörte meditativ bedenken können]*

### **Gedanken zur Lesung**

Der Prophet Elija, wahrlich kein ängstlicher Mensch (vgl. 1 Könige 18), ist am Ende, er erwartet schon bald seinen Tod, wenn ihn der König (bzw. die Königin Isebel) erwischen werden wird. Er, der leidenschaftliche Kämpfer für den Herrn, wie er bekennt, fühlt sich von diesem Herrn verlassen.

### *Fragen:*

- Kenne ich eine solche Situation, in der ich mich von Gott verlassen gefühlt habe, befinde ich mich gar im Moment in einer solchen Situation; oder jemand, der mir nahesteht?
- Umgekehrt: Wann habe ich die Nähe Gottes, seinen Beistand ganz nahe gespürt?
- Was könnte in diesem Zusammenhang Sturm, Erdbeben, Feuer, was dagegen sanftes, leises Säuseln bedeuten?

Für den Gottesleugner ist die Sache eigentlich klar: Das Leid der Menschen, das Leid nur eines einzigen, kleinen, unschuldigen Kindes macht die Rede von einem allmächtigen, gütigen, um uns liebevoll besorgten Gottes unglaubwürdig; der Gottesleugner kann uns jederzeit fragen: „Wo ist denn nun dein Gott?“ (Psalm 42,11). Und es stimmt ja auch: Wer hätte je erfahren, dass Gott dazwischengefahren wäre mit gezogenem Schwert, wenn der menschenverachtende Feind übermächtig vor einem steht; oder: wer hätte je erfahren, dass trotz inständigem Flehen die Krankheit von einem genommen worden wäre. Was also antworten wir?

Nehmen wir ernst, was Gott dem Elija (uns!) zu zeigen versucht: Ich bin da, aber anders als ihr denkt: Nicht im Sturm, Erdbeben oder Feuer, sondern im

sanften Säuseln des Windes; ich lasse mich finden, wenn ihr still werdet und sehen, hören, riechen, schmecken lernt: in den Wundern der Natur, in der Schönheit der Musik und der Kunst; im Wunder der Liebe, die still, geduldig, nie nachlassend, aber nicht wie Feuer und Sturm sichtbar, sondern so leicht übersehbar ist (vgl. 1 Korinther 13). Ich bin auch dann bei euch, wenn ihr euch von mir gänzlich verlassen glaubt. Ich bin in der Unrast die Ruhe, in der Hitze Kühlung, Trost in Leid und Not (vgl. Gotteslob Nr. 344). Seht auf Jesus, meinen geliebten Sohn: ich bin all seine Wege mitgegangen, ich war auch bei ihm, als er am Kreuz glaubte, ich hätte ihn verlassen (vgl. Markus 15,34). Elija musste das Vertrauen in Gott, seinen Herrn, neu lernen, im genauen Hinhören und Hinsehen. Gott ist da. Und wir?

### **Frage**

- Was ist mir in meinem Leben das Wichtigste, das mich leben lässt; das mich auch dann erfreut, wenn wenig Erfreuliches mir begegnet?
- Begegne ich darin Gott?

[ *wenn Sie Zeit haben, lesen sie noch den Schluss der Erzählung „Die Hundebblume“ von Wolfgang Borchert (1947) ]:*

### **Aus: „Die Hundebblume**

*Ein junger Mensch ist eingesperrt in einem Gefängnis hinter der Zellentür 432. Tage- und monatelang ist er mit sich allein, nur unterbrochen von täglichen Runden im Gefängnishof unter den Augen unmenschlicher Wärter. Da entdeckt er eine gelbe Blume, Löwenzahn oder wie er sagt: Hundebblume. Es gelingt ihm, diese Blume gegen die Vorschrift unbeobachtet zu pflücken. Wieder in seiner Zelle zurück hebt dieser Mensch [...] die Hundebblume an seine hungrige Nase, die schon monatelang nur das Holz der Pritsche, Staub und Angstschweiß gerochen hat – und er saugt so gierig aus der kleinen gelben Scheibe ihr Wesen in sich hinein, dass er nur noch aus Nase besteht. Da öffnet sich in ihm etwas und ergießt sich wie Licht in den engen Raum, etwas, von dem er bisher nie gewusst hat: Eine Zärtlichkeit, eine Anlehnung und Wärme ohnegleichen erfüllt ihn zu der Blume und füllt ihn ganz aus. Er ertrug den Raum nicht mehr und schloss die Augen und staunte: Aber du riechst ja nach Erde. Nach Sonne, Meer und Honig, liebes Lebendiges! [...] Er trug sie behutsam wie eine Geliebte zu seinem Wasserbecher, stellte das erschöpfte kleine Wesen da hinein, und dann brauchte er mehrere Minuten – so langsam setzte er sich, Angesicht in Angesicht mit seiner Blume.*

Er war so gelöst und glücklich, dass er alles abtat und abstreifte, was ihn belastete: die Gefangenschaft, das Alleinsein, den Hunger nach Liebe, die Hilflosigkeit seiner zweiundzwanzig Jahre, die Gegenwart und die Zukunft, die Welt und das Christentum – ja, auch das! [...] So befreit war er, und nie war er so bereit zum Guten gewesen, als er der Blume zuflüsterte: werden wie du. Die ganze Nacht umspannten seine glücklichen Hände das vertraute Blech seines Trinkbechers, und er fühlte im Schlaf, wie sie Erde auf ihn häuften, dunkle, gute Erde, und wie er sich der Erde angewöhnte und wurde wie sie – und wie aus ihm Blumen brachen: Anemonen, Akelei und Löwenzahn – winzige, unscheinbare Sonnen.]

### **Gebet (nach Dietrich Bonhoeffer)**

Gott, zu dir rufe ich, hilf mir beten und meine Gedanken sammeln, ich kann es nicht allein:

Wie oft ist es in mir finster, aber bei dir ist Licht  
Wie oft bin ich einsam, aber du verlässt mich nicht  
Wie oft bin ich kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe  
Wie oft bin ich unruhig, aber bei dir ist Frieden  
Wie oft ist in mir Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld  
Ich verstehe deine Wege nicht immer,  
aber ich vertraue, dass du den rechten Weg für mich weißt.  
Vater im Himmel,  
Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht  
Lob und Dank sei dir für diesen Tag  
Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue  
in meinem vergangenen Leben.  
Du hast mir viel Gutes erwiesen,  
lass mich, wenn es so ist, auch Schweres aus deiner Hand hinnehmen, denn:  
Du wirst mir nicht mehr auferlegen, als ich tragen kann.  
Du lässt ja deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.

### **Vater unser**

### **Segen**

Es segne uns und behüte uns der gütige und barmherzige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

[ Schmücken Sie vor Beginn des festlichen Gottesdienstes den Tisch mit einem schönen Tuch, einer Mariendarstellung, einer Kerze, wenn möglich mit einem frischen Kräuterstrauß und mit getrockneten Kräutern in kleinen Schalen. z.B. aus dem Kräutervorrat oder mit dem Inhalt eines Kräuterteebeutels. – Gotteslob ]

## Entzünden der Kerze:

**Lied:** Gl 536 Gegrüßet seist du Königin 1. +5. Str.

1. Gegrüßet seist du, Königin, o Maria, Erhab'ne Frau und Herrscherin, o Maria, Freut euch, ihr Cherubim, Lobsingt, ihr Serafim, Grüßet eure Königin. Salve, salve, salve, Regina.
5. O mächtige Fürsprecherin, o Maria, bei Gott sei unre Helferin, o Maria, Freut euch, ihr Cherubim, Lobsingt, ihr Serafim, Grüßet eure Königin. Salve, salve, salve, Regina.

"Heute feiern wir das Fest Maria Himmelfahrt. Für viele Menschen hat Maria eine ganz besondere Bedeutung und deshalb gibt es im Laufe des Jahres auch ganz verschiedene Marienfeste.

Im Mai schmücken viele Menschen Marienbild oder eine Marienfigur mit frischen Blumen. Auf unserem Tisch stehen heute keine Blumen, sondern kleine Schalen mit getrockneten Pflanzen, Heilpflanzen."

An dieser Stelle können Sie die Schalen herumreichen, damit jede/r Teilnehmer/in daran riechen oder die Kräuter in den Händen zerreiben kann. Ein kurzer Austausch oder eigene Gedanken über die verschiedenen Düfte können sich anschließen.

## Beginn:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

## Einleitung:

So, wie diese Pflanzen eine heilende, gesundmachende Wirkung haben, so wird auch über Maria immer wieder erzählt, wie heilsam sie auf Menschen gewirkt hat. Weil sie ein Leben ganz im Vertrauen auf Gott gelebt hat, konnte ihr Leben gelingen. Wenn wir heute nun die Aufnahme Marias in den Himmel feiern, dann feiern wir damit auch die Treue und Nähe Gottes, die über den Tod hinausgeht. So wie Maria am Ende ihres Lebens ganz bei Gott aufgenommen wurde, so können auch wir hoffen, einst ganz bei ihm geborgen zu sein.

## **Wir beten:**

Allmächtiger Gott, du hast die Jungfrau Maria zur Mutter deines ewigen Sohnes erwählt. Du hast auf deine niedrige Magd geschaut und sie mit Herrlichkeit gekrönt. Höre auf ihre Fürsprache und nimm auch uns in deine Herrlichkeit auf, da du uns erlöst hast durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen. (Tagesgebet)

## **Halleluja. Halleluja.**

Aufgenommen in den Himmel ist die Jungfrau Maria.  
Die Engel freuen sich und preisen den Herrn. Halleluja.

## **Evangelium Lk 1,39-56**

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Da sagte Maria:

Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.  
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.  
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.  
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,  
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht  
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:  
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;  
er stürzt die Mächtigen vom Thron  
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben  
und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an  
und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat,  
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.  
Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrt sie nach Hause zurück.

### **Impuls zum Fest Maria Himmelfahrt:**

Weißt du, dass du eine Mutter im Himmel hast.  
Eine Mutter, die dich liebt von ganzem Herzen?  
Sie schaut dich an mit denselben Augen, mit denen sie Jesus, ihren Sohn, schon auf dieser Welt anschaute und jetzt im Himmel schaut.  
Sie liebt dich mit demselben Herzen, mit denen sie Jesus liebt. Er hat sie zu sich in den Himmel aufgenommen und schenkt sie dir als Mutter.  
Sie ist nicht in weite Fernen entschwunden. In Gott ist sie dir näher als du ahnst.  
Weißt du, was das für dich bedeutet?  
Als deine Mutter kann Maria dich weder vergessen noch verlassen.  
Außer Gott kümmert sich niemand so sehr um dein Heil wie sie. Du hast eine Mutter im Himmel. Sie kennt sich auf Erden ebenso gut aus wie im Himmel. Sie schützt dich in Gefahren. Sie hilft dir in Bedrängnis. Sie stärkt dich im Leid. Sie rät dir in Nöten. Sie ist deine Zuflucht und deine Hoffnung.  
Du hast eine Mutter im Himmel, die für dich sorgt!

Aus: „Die Frau, die mich zu Christus führt“ Band 4, Josef Treutlein, Martin J. Emge (Hg.)

### **Fürbitten:**

Lasst uns beten zu unserem Herrn Jesus Christus, der seine Mutter in seine Herrlichkeit aufgenommen hat.

1. Festige in deiner ganzen Kirche den Glauben an die Auferstehung und das ewige Leben. Christus höre uns.

**Alle:** Christus, erhöre uns

2. Du hast Maria ausgezeichnet vor allen Frauen. Leite die Regierenden an, die Würde und Rechte von Frauen und Müttern noch besser zu schützen. Christus höre uns.
3. Du hast dich als Kind deiner Mutter anvertraut. Schenke den Kindern Geborgenheit, den Jugendlichen Halt, der jungen Generation einen guten Start ins Leben. Christus höre uns.
4. Du hast Großes an Maria getan. Stehe den Hilflosen und Kranken bei, ermutige die, die keine Hoffnung haben und schenke den Unsicheren Vertrauen. Christus höre uns.

5. Deine Mutter hat unter deinem Kreuz ausgeharrt. Sei du bei den Sterbenden in ihrer Todesstunde und nimm die Verstorbenen auf in dein himmlisches Reich. Christus höre uns.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen!

**Vater unser:**

**Gebet zur Kräuterweihe:**

Lasset uns beten: Herr, unser Gott, du hast Maria über alle Geschöpfe erhoben und sie in den Himmel aufgenommen. An ihrem Festtag danken wir dir für alle Wunder deiner Schöpfung. Durch die Heilkräuter und Blumen schenkst du uns Gesundheit und Freude. Segne diese Kräuter und Blumen. Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit und an den Reichtum deines Lebens. Schenke uns auf die Fürsprache Marien dein Heil. Lass uns zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen und dereinst einstimmen in das Lob der ganzen Schöpfung, die dich preist durch deinen Sohn Jesus Christus in alle Ewigkeit. Amen

**Segensbitte:**

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, aller Engel und Heiligen segne, begleite und behüte uns der Allmächtige und Barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

**Schlusslied:** Segne du Maria, segne mich dein Kind... Gl 535

1. Segne Du Maria, segne mich Dein Kind.  
Dass ich hier den Frieden, dort den Himmel find!  
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,  
|: Laß in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn! :|
2. Segne Du Maria, alle die mir lieb,  
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib!  
Deine Mutterhände breit auf alle aus,  
|: Segne alle Herzen, segne jedes Haus! :|
3. Segne du, Maria, alle die voll Schmerz,  
gieße Trost und Frieden in ihr wundes Herz.  
Sei mit deiner Hilfe nimmer ihnen fern;  
|: sei durch Nacht und Dunkel stets ein lichter Stern. :|
4. Segne Du Maria, unsre letzte Stund!  
Süße Trostesworte flüstere dann Dein Mund.  
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,  
|: Bleib im Tod und Leben unser Segen Du! :|

## Hausgottesdienst zum 23. August 2020

21. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A

[ Richten sie einen Platz für sich und evtl. ihrer Familie liebevoll her und stellen sie eine Kerze bereit. Schön wäre es, wenn auch eine Bibel zur Verfügung ist. Den Evangeliumstext kann man aber auch im Internet ([www.bibelwerk.de](http://www.bibelwerk.de)) finden und ausdrucken.]

### **Beginn**

Wir beginnen den Gottesdienst und entzünden, vielleicht gemeinsam, die Kerze.

**A:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**V:** Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

**A:** Der Himmel und Erde erschaffen hat.

### **Wir beten:**

Sei gepriesen, Herr, unser Gott. Dein ist der Tag, und dein ist auch die Nacht. Wir sagen dir Dank für das Licht, die erste Gabe deiner Schöpfung, und wir bitten dich:

Lass Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, in unseren Herzen nicht untergehen, damit wir aus dieser Zeit, die überschattet ist von Angst und Zweifel, in das Licht gelangen, indem du wohnst.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

**A:** Amen.

### **Einführung:**

Die Frage Jesu: „Für wen halten die Menschen den Menschensohn?“ richtet sich heute an uns. Für wen halten wir Jesus? Stimmen wir mit der Antwort von Simon Petrus überein? Kann man aus der Antwort des Simon Petrus das Petrusamt ableiten oder ist hier die Gemeinde angesprochen? Kommen wir mit dem Evangelium ins Gespräch.

Zunächst wollen wir Gott um sein Erbarmen bitten.

### **Kyrie:**

Herr Jesus Christus, auf dir lag der Geist des Ewigen, du zeigst uns den Weg zu Gott. Herr, erbarme dich.

Durch dich sind wir geheiligt, zu Söhnen und Töchtern des guten Vaters berufen. Christus, erbarme dich.

In deinem Namen kommen wir zusammen. Herr, erbarme dich.  
Der allmächtige Gott erbarme sich unser, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. Amen.

### **Wir beten:**

Gott, unser Herr, du verbindest alle, die an dich glauben, zum gemeinsamen Streben. Gib, dass wir lieben, was du befehlst, und ersehnen, was du uns verheißt hast, damit in der Unbeständigkeit dieses Lebens unsere Herzen dort verankert seien, wo die wahren Freuden sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

### **Evangelium (Mt 16,13-20):**

Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn? Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein. Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

### **Gedanken zum Evangelium:**

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Eine Frage, heute auch an uns gerichtet. Wer ist Jesus für mich?

- eine Figur in einer 2000jährigen Geschichte
- ein beliebiger Glaubenslehrer
- ein Prophet, von denen es damals viele gab
- oder doch Gottes Sohn?
  
- Antworten wir hier mit dem bloßen Verstand oder sagen wir es mit unserem Herzen, dass Jesus wahrhaft Gottes Sohn ist?
- Wann denke ich an Jesus? Wenn es mir gut geht oder nur dann, wenn

ich Sorgen und Ängste habe?

- Lasse ich Jesus teilhaben an meinem Leben?
- Was ist die Kirche für mich? Gebäude, Strukturen oder fühle ich mich als Kirche, als communio, als Gemeinschaft mit Jesus und meinen Mitmenschen?

Simon Petrus erhält nach seiner Antwort einen Segen und seine weitere Bestimmung.

Ich glaube, dass dies auch für uns gilt. Wir sollten alle versuchen ein Stück weit Jesus zu folgen. Jeder nach seinen Möglichkeiten. Jeder mit seiner eigenen Bestimmung.

### **Glaubensbekenntnis:**

Wir beten gemeinsam das apostolische Glaubensbekenntnis. (GL 3,4)

### **Fürbitten:**

Herr Jesus Christus, du hast dich deinen Jüngern als wahrer Freund und Helfer in der Not zu erkennen gegeben, im irdischen Leben und über den Tod hinaus. Wir bitten dich:

1. Lass das Vertrauen in unseren Herzen wachsen, damit wir mit unserer Anstrengung und mit deiner Hilfe die Hürden unsers Lebens nehmen.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Schenke uns die nötige Gelassenheit, Bedrohungen standzuhalten, nicht einfach aus Angst aufzugeben, sondern kreativ nach neuen Wegen und Lösungen zu suchen.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Stehe den Menschen auf der Welt bei, die auf vielfältige Art und Weise in Religion und Politik Verantwortung tragen, dass ihnen das Wohl aller ehrlich am Herzen liegt.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

(Hier dürfen auch eigene Bitten eingefügt werden.)

### **Vater unser:**

Unsere eigenen Bitten, Sorgen und Wünsche legen wir in das Gebet, das Jesus uns allen gemeinsam geschenkt hat.

Vater unser im Himmel, ...

### **Segensbitte:**

Der allmächtige Gott gewähre uns Segen und Heil; er offenbare uns die Wege seiner Weisheit. Er stärke unseren Glauben durch sein Wort und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **Lebens-offen**

allem  
kannst du freude abgewinnen  
und alles  
was dir je begegnen mag  
hat seinen sinn  
solange du nicht  
eng und starr geworden  
solange du offen  
für die zukunft bist  
für das leben  
das geheimnis bleibt  
und sich niemals  
blind im kreis bloß dreht  
das leben ist nicht  
eingesperrt in festen bahnen  
es ist der weg  
der uns vom gestern in das morgen führt  
und führen wird in GOTTES ewigkeit  
allem  
kannst du freude abgewinnen  
und alles  
was dir je begegnen mag  
hat seinen sinn:  
es ist dein leben  
(Werner Franz Gregorschitz)

[ Zünden Sie eine Kerze an. Gerne können Sie auch ein Kreuz neben die Kerze legen.]

### **Liturgischer Gruß – Kreuzzeichen**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

### **Einführung**

Der heutige Schrifttext stammt aus dem Matthäusevangelium.

In der biblischen Überlieferung wendet sich Jesus an seine Jünger und bereitet diese auf seinen bevorstehenden Leidensweg vor.

Jesus berichtet seinen Jüngern was er unwiderruflich auf sich zukommen sieht: Sein bevorstehendes Leiden, das erst durch den Tod und die damit verbundene Auferstehung endet.

Petrus akzeptiert die Worte Jesu nicht und reagiert widerwillig, indem er Jesus beiseite nimmt und ihm Vorwürfe „macht“.

Jesus ermahnt Petrus und verdeutlicht ihm, dass er diesen Leidensweg gehen muss, da es sein Weg ist den Gott für ihn, für Jesus selbst, vorgesehen hat.

Es ist der von Gott gewählte Lebensweg Jesu, der uns Hoffnung auf ein ewiges Leben schenkt. Erst durch den Leidensweg Jesu können wir überhaupt erkennen, dass es eine Hoffnung auf ein endzeitliches Leben bei und mit Gott gibt.

Jesus handelt nach dem Plan Gottes, denn er ist es, der aktiv und bewusst diesen Leidensweg auf sich nimmt. Jesus könnte sich diesem Leidensweg widersetzen, aber er tut es nicht. Er vertraut Gott.

Jesus vertraut dem göttlichen Plan, auch wenn dieser Plan mit Leid verbunden ist.

Doch das Ende des Matthäusevangeliums verrät uns, dass das Leiden Jesu durch die Auferstehung einen Wandel erfährt.

Aus Leid wird Heil. Jesus hat sich dem Plan Gottes nicht widersetzt und erfährt letztlich Heilung. Die hier vorliegende biblische

Überlieferung kann uns unter anderem verdeutlichen, dass es einen für jeden Menschen unergründlichen Plan gibt, einen Lebensweg, der von Situationen geprägt ist, die der menschliche Verstand nicht erschließen kann, oder manchmal nicht akzeptieren möchte, aber im Gegensatz zu Gott, führt der menschliche Verstand nicht immer zum Heil.

Manchmal gilt es zu vertrauen auf Gott, auf das Heil.

[Wir halten einen Moment **Stille**, um den Gottesdienst zu Beginnen].

## **Gebet**

Gott, unser Vater, du erneuerst unser Denken, Reden und Handeln. Du schenkst uns die Gnade, deinen Willen zu erkennen und uns zu wandeln.

In schweren Tagen lass uns nicht mutlos werden und hilf uns immer neu deinem Wort zu vertrauen.

Schenke uns Kraft deinen Weg zu gehen, den du uns zeigst durch Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt in Ewigkeit. Amen.

## **Evangelium Mt 16,21-27**

Von da an begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären:

Er müsse nach Jerusalem gehen und von den Ältesten und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden, getötet und am dritten Tag auferweckt werden.

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen und sagte:

Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht mit dir geschehen!

Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus:

Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.

Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt? Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

## **Gedanken zum Evangelium**

„So hatte ich mir das Ganze aber nicht vorgestellt.“

„Damit habe ich aber nicht gerechnet.“

Diese Sätze könnten von Petrus stammen, der in dem heutigen Evangelium versucht, dem Vorhaben Jesu, dem Vorhaben Gottes, entgegenzuwirken. Petrus möchte Jesus unter keinen Umständen verlieren. Er will, dass Jesus weiterlebt, was durch die Sätze

„Das soll Gott verhüten, Herr! Das darf nicht geschehen“, deutlich wird. „So hatte ich mir das Ganze aber nicht vorgestellt“, oder „Damit habe ich aber nicht gerechnet“ sind jedoch auch Sätze, die genauso gut von uns stammen könnten, wenn unvorhersehbare Situationen unsere Alltagsplanungen durchkreuzen. Manchmal erweisen sich diese unvorhersehbaren Situationen als belastend.

Manchmal können sie sich jedoch auch als befreiend entpuppen. Manchmal können wir den Sinn einer noch so schweren Situation nachvollziehen, manchmal aber auch nicht.

Die heutige Überlieferung verdeutlicht, dass es Situationen gibt, auf die der Mensch keinen Einfluss hat, die nicht zu kontrollieren sind – und trotzdem besitzen diese Situationen einen unergründlichen Sinn, die der menschliche Verstand nicht fassen kann.

Auch Jesus musste Leiden. Der Leidensweg Jesu besitzt einen Sinn, um uns zu zeigen, dass es ein endzeitliches Heil gibt und jede schwerwiegende Situation ein Ende besitzt. Erst durch das Leiden Jesu erkennen wir, dass sich alles zum Guten wenden wird.

Jesus hat in seinem Leid an Gott geglaubt. Er hat dem Plan Gottes vertraut. Wenn Jesus sich dem göttlichen Plan widersetzt hätte, wäre uns die Offenbarung auf ein ewiges Leben nicht zuteil geworden.

Es gibt einen Plan, einen roten Faden, der alles zusammenhält – auch wenn dieser Plan manchmal von Trauer und Schmerz gekennzeichnet ist, lässt sich vielleicht rückblickend ein roter Faden erkennen. Denn ungeplante Ereignisse können uns stärken, können uns zusammenwachsen lassen, können uns helfen neue Sichtweisen oder Perspektiven zu erkennen. Dabei gilt es zu vertrauen, so wie Jesus vertraut hat.

Jesus hat auf Gott vertraut und wusste, dass sich letztlich alles zum Guten wenden wird.

Somit ermutigt der heutige Schrifttext vertrauen zu lernen: Auf den göttlichen Plan, auf Gott, auf den Verlauf unseres Lebens – und vielleicht können wir irgendwann diesen Plan rückblickend nachvollziehen, so wie wir heute den Sinn für das Leiden Jesu nachvollziehen können.

## **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, wir haben heute im Evangelium gehört, dass du im Vertrauen auf Gott den schweren Weg des Leidens gegangen bist. Auch unser Leben ist von Leiden und Tod begleitet.

Deshalb bitten wir dich:

1. Herr Jesus Christus, schenke den Menschen, die keinen Sinn mehr in ihrem Leben sehen, Wegbegleiter, die sie auf ihrem Lebensweg unterstützen.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Herr Jesus Christus, schenke den Verantwortlichen sowie Mitarbeitern caritativer Einrichtungen und allen Gläubigen Mut und Kraft, Menschen mit einem schwierigen Lebensweg beizustehen.

3. Herr Jesus Christus, der Tod gehört zum Leben dazu. Schenke unseren Verstorbenen eine Wohnung bei dir.

## **Vaterunser**

### **Gebet**

Herr, du bist da, auch wenn wir nicht sehen,  
lass uns immer wieder neu vertrauen auf deine immerwährende  
Gegenwart.

Es segne uns der liebende Gott – im Namen des Vaters und des  
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„Wenn du die Antwort nicht kennst, dann ist es nicht die Zeit, die  
Antwort kennen zu müssen. In Gottes Plan wird alles zur rechten Zeit  
klar.“



## *Gottesdienste, die zu Hause mitgefeiert werden können*



### **im Radio:**

WDR 5: sonntags 10.00 Uhr Hl. Messe

Deutschlandfunk: sonntags 10.05 Uhr (alle 14 Tage als Hl. Messe)

Domradio: sonntags 10.00 Uhr Hl. Messe  
werktags 9.00 Uhr Hl. Messe  
sonntags 10.00 Uhr Hl. Messe

Radio Horeb:

### **im Fernsehen:**

ZDF: sonntags 9.30 Uhr abwechselnd katholischer und evangelischer Gottesdienst

K-TV: montags-freitags 12.00 Uhr und 19.00 Uhr Hl. Messe  
sonntags 8.00 Uhr, 9.30 Uhr, 19.00 Uhr Hl. Messe

### **im Internet:**

Domradio: [www.domradio.de](http://www.domradio.de)  
eine Vielzahl von Gottesdiensten  
werktags 8.00 Uhr Hl. Messe über domradio Web-TV (sonntags 10.00 Uhr)

Radio Horeb: [www.horeb.org](http://www.horeb.org)  
eine Vielzahl von Gottesdiensten

Youtube: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)  
eine Vielzahl von Gottesdiensten, bitte unter Stichwort suchen  
Beispiele: „Ökumenische Sonntagsandacht“  
(es erscheinen die Andachten über Radio DU)  
„Judas Thaddäus Duisburg“  
(es erscheinen u.a. die Gottesdienste des Youtube-Kanals  
unserer Pfarrei)

Stream: <https://fernsehen.katholisch.de/fernsehgottesdienste/streaming>  
Übersicht über alle kath. Gottesdienste, die gestreamt werden